

SIS, Spektrum Industrie Service

1. Allgemeine Informationen

Projektname:	SIS, Spektrum Industrie Service ESF-Nr. 980002	
Senatsverwaltung:	Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales	
Projektträger:	Spektrum Gesellschaft für berufliche Bildung und Integration mbH	
Zielsetzung:	Gemeinschaftsinitiative EMPLOYMENT	
Förderschwerpunkt:	Ost: HORIZON: Schaffung von Arbeitsplätzen	
Teilnehmer/ Teilnehmerinnen:	14 (12 Männer, 2 Frauen)	
Laufzeit:	01.01.1998 - 31.12.1999	
Finanzierung aus:	öffentlich-rechtlichen Mitteln	141.991 DM
	sonstigen Einnahmen und Erlösen	8.784 DM
	ESF-Mitteln	196.415 DM
	Gesamt	347.190 DM
Kategorie:	Projektetat < 1 Mio DM Teilnehmer < 50 Behinderte	

2. Projektbeschreibung und -durchführung

SIS (Spektrum Industrie Service) war ein Projekt zur dauerhaften betrieblichen Eingliederung Behinderter in eine Integrationsfirma des Trägers im Bereich Industrielle Produktion und Dienstleistungen.

Es sollten acht Arbeitsplätze, davon sechs für Behinderte gesichert und drei neue, davon zwei für Behinderte geschaffen werden. Das Projekt wurde regional im Verbund mit Berliner Integrationsfirmen und transnational mit Partnerprojekten durchgeführt, deren Ziel ebenfalls in der Schaffung von Arbeitsplätzen für die o.g. Zielgruppe bestand.



Durch Mitarbeiterqualifizierung und Verbesserung der Arbeitsabläufe, in deren Mittelpunkt Schwachstellenanalysen, eine effizientere Arbeitsorganisation und Erhöhung betriebswirtschaftlicher Kenntnisse standen, wurde es möglich, die Teilnehmer besser zu integrieren.

Im Sinne einer Anpassung an den industriellen Wandel diente dieses Projekt damit der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen für vormals langzeitarbeitslose, behinderte Erwachsene aus dem ehemaligen Ostteil Berlin, deren betrieblicher Qualifizierung sowie der Fortbildung von Projektleitung und Fachpersonal, die ebenfalls von Arbeitslosigkeit bedroht waren. Als individuelle Qualifizierungsdauer wurden maximal zwei Jahre eingeplant.

Das Projekt wurde regional im Verbund mit Berliner Integrationsfirmen unter dem Namen „Konsortium Integrationsfirmen“ und transnational mit EU-Partnerprojekten im „Netzwerk Marienthal“ durchgeführt, deren Ziel ebenfalls in der Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen für Zielgruppen bestand. Die Organisation und Koordination wurde durch die FAF GmbH Berlin geleistet.

Im Projektteil Qualifizierung behinderter Teilnehmer wurden acht Teilnehmer in den folgenden Themenbereichen qualifiziert: Mathematik (fachbezogene Grundlagen), Technisches Zeichnen (Einführung und Vertiefung), Längenmesstechnik (Grundlagen und weiterführende Kenntnisse einschließlich spezieller Mess- und Prüfverfahren), Werkstoffe in der Gummiindustrie (aktuelle industrielle Anforderungen und Weiterentwicklungen), Verbesserung der betrieblichen Praxis.

Nr.: 980002/ I

Im Projektteil Qualifizierung des Anleitungs- und Leitungspersonals zur Verbesserung der Arbeitsorganisation konnten sechs Teilnehmer aufgenommen werden. Die Schwerpunkte der betrieblichen Fortbildung waren u.a.: Qualitätsstandards und Qualitätssicherung (ISO 9000-9004), Einführung in die Optimierung von betrieblichen- und Produktionsabläufen, Betriebsführung und Managementkonzepte, Marketing und Marktforschung für Soziale Unternehmen, Preisgestaltung und -durchsetzung, Produktentwicklung und Synergien, Darstellen und Verhandeln und EDV.

3. Erfahrungen und Ergebnisse

Projektbezogen:

In beiden Projektteilen konnten insgesamt 14 Teilnehmer qualifiziert werden. Zwei Teilnehmer haben das Projekt vorzeitig verlassen.

Im Projektteil Qualifizierung behinderter Teilnehmer konnte durch den Wechsel der Anleitungs- und Unterrichtsformen (Frontal- und Gruppenunterricht, Einzelanleitung und selbständiges Üben und Arbeiten unter realistischen Produktionsbedingungen) die Flexibilität der Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die Konzentrations- und Teamfähigkeit, Ausdauer und die aktive Auseinandersetzung mit sich selbst und der betrieblichen Umwelt erhöht werden. Dank der aktuellen Qualifizierungsinhalte, die sich an den neuen industriellen Bedürfnissen orientiert haben, konnte z.B. noch im Dezember 1998 auf die Einführung eines neuen Werkstoffes der Gummiindustrie (thermoplastische Elastomere) reagiert werden und die Aufnahme neuer TPE-Balgsorten in das Bearbeitungssortiment nahtlos realisiert werden. Ein weiterer Effekt war auch, dass komplizierte Qualitätskontrollaufgaben erledigt werden konnten.

Durch das Projekt wurden insgesamt sechs Arbeitsplätze gesichert und sechs neue Arbeitsplätze geschaffen. Es kann also eine positive Bilanz der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen gezogen werden.

Regional:

Die Zusammenarbeit im Konsortium Berliner Integrationsfirmen fand auf folgenden Ebenen statt: Weiterbildung für Firmenleiter, Aufbau einer Infrastruktur für Kommunikation und Austausch, gemeinsame Nutzung von Ressourcen, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und gemeinsame Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen.

Transnational:

Der „Mehrwert“, der durch die transnationale Partnerschaft für die Arbeit der Spektrum Gesellschaft für berufliche Bildung und Integration mbH gewonnen wurde, ist äußerst vielfältig und zeigt sich durch:

- Know-how Transfer und Lerneffekte - durch das Kennenlernen der Arbeit anderer Firmen konnten die Projektleiter für die Weiterentwicklung der eigenen Arbeit lernen
- Austausch von Produkt- oder Dienstleistungsideen zum Austausch von Waren und Dienstleistungen.

4. Ansprechpartner

Zuständige Fachverwaltung:

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales und Frauen
Tel.: 030 / 9028-0



Projektträger:

Spektrum Gesellschaft für berufliche Bildung und Integration mbH
Geschäftsführung:
Frau Christine Nothacker
Projektinformationen:
Frau Maria Andrade de Schultze
Gustav-Adolf-Straße 162a
13086 Berlin
Tel.: 030 / 479912-0
Fax: 030 / 479912-12
E-Mail: info@spektrum-berlin.de
Internet: www.spektrum-berlin.de